

KOPFSTANDMETHODE¹

VORTEIL DER METHODE / HINTERGRUND

Diese Methode kehrt die ursprüngliche Fragestellung in ihr Gegenteil, stellt sie also quasi auf den Kopf. Das hat kreatives Potenzial und nimmt die Anspannung aus dem Moment. Auch wenn teilweise vielleicht nah an der Absurdität agiert wird, kommen brauchbare Ergebnisse heraus und gleichzeitig ist ein gemeinsames entspannendes Gruppenerlebnis möglich.

| | |
|-------------------------------|--|
| <i>Zeitpunkt</i> | zu Beginn des Semesters |
| <i>Anwendungsbereich</i> | Plenum, kleine bis mittlere Gruppen |
| <i>Dauer des Feedbacks</i> | 15 min. |
| <i>Vorbereitung, Material</i> | Flipchart mit Fragestellungen, Moderationskarten zur Ideensammlung, Stifte, eventuell Pinnwand zum Sortieren der Ideen, Stecknadeln oder Klebeband |
| <i>Ziel</i> | Erwartungsabfrage |

BESCHREIBUNG

- (1) Suchen Sie sich eine Fragestellung aus, z.B.:
„Was würde dazu beitragen, dass ich mich in dieser LV künstlerisch weiterentwickle?“
Oder: „Was unterstützt und motiviert mich in dieser LV?“
- (2) Drehen Sie die Frage um. Fragen Sie also:
„Was würde mich daran hindern, dass ich mich in dieser LV künstlerisch weiterentwickle?“
„Was wäre in dieser LV kontraproduktiv für meine künstlerische Entwicklung?“
Oder: „Was wäre für mich entmutigend oder demotivierend in dieser LV?“
Schreiben Sie die auf den Kopf gestellte Frage auf ein Flipchart.
- (3) Fordern Sie die Studierenden auf, „aus dem Bauch heraus“ in schneller Abfolge ihre Ideen in die Gruppe zu rufen und halten Sie diese auf einem Flipchart fest.
Alternativ: Die Studierenden schreiben ihre Ideen auf Moderationskarten und die Karten werden auf der Pinnwand befestigt
- (4) Bedanken Sie sich für das Feedback.
- (5) Die Ideen werden gesammelt und nach Themen geordnet. Daraus entsteht dann ein Bild, wie es nicht sein soll.

Sie haben als Ergebnis eine Vorstellung, was aus Studierenden-Sicht eine nicht oder weniger gelungene LV ist. Gleichzeitig ist sich die Gruppe näher gekommen und hat lustvoll ihre Befürchtungen zum Ausdruck bringen können.

¹ Quelle: Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung, Team Hochschuldidaktik (Annette Ladwig, Nicole Auferkorte-Michaelis) (2012): Feedback-Methoden im Lehralltag. Universität Duisburg-Essen. Online: https://www.uni-due.de/imperia/md/content/zfh/feedbackmethodenbar_2012.pdf, S. 3.